

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist
die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 34

Dienstag, den 20. März abends

29. Jahrgang 1917

Bargeld zu Hause

anzusammeln und liegen zu lassen

ist töricht wegen der Gefahr des Abhan-
denkommens und wegen Zinsverlustes.

zwecklos weil in 2 1/2-jähriger Kriegs-
dauer der untrügliche Beweis erbracht
ist, daß man im Bedarfsfalle gegen
Kriegsanleihe immer Geld haben kann,

schädlich für die Allgemeinheit, weil
unsre Feinde aus der Verzagttheit
Schwachmütiger stets von neuem die
Hoffnung schöpfen, uns unterzukriegen.

Was folgt daraus?

Klug, vorsichtig und nützlich handelt
nur, wer sein ganzes Geld in Kriegs-
anleihe anlegt.

Großes Haupt-Quartier, 20. März 1917

(M.T.B. Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

In dem feindlicher Besetzung preisgegebenen Gebiet zu beiden Seiten der Somme und Dije, verliefen mehrere Gefechte von Infanterie- und Kavallerie-Abteilungen verlustreich für den Gegner. Die Vorbereitung des in jener Gegend ausersehenen Kampffeldes machte es zur militärischen Notwendigkeit, alles unbrauchbar zu machen, was dem Feinde später für seine Operationen zum Vorteil sein könnte. Im Ypernbogen holten unsere Erkunder 12 Engländer aus ihren Stellungen. Zwischen Lens und Arras war zeitweilig der Artilleriekampf lebhaft. Auf dem linken Maasufer richteten die Franzosen nachmittags und nachts heftige Angriffe gegen die von uns am 18. März genommenen Stellungen; sie sind überall abgewiesen worden. An der Höhe 304 stieß aus eigenem Antrieb eine unserer Kompagnien dem weichenden Feind nach und entriß ihm ein weiteres 200 Meter breites Grabenstück, dessen Besatzung (35 Mann) gefangen genommen wurde. Bei einem schneidig durchgeführten Unternehmen hart südlich des Rhein-Rhone-Kanals fielen 20 Franzosen in unsere Hand. Im Luftkampfe wurden 13, durch Abwehrgeschütze 2 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

In einigen Abschnitten regere Gefechtsaktivität als in den Vortagen. Von Streifen an der Berefina und am Stochod brachten unsere Aufklärungs-Abteilungen 25 Russen gefangen ein.

Mazedonischen Front

Der nun seit 9 Tagen währende Kampf zwischen Ochrida und Prespa-See, sowie auf den Höhen nördlich des Beckens von Monastir, hat auch gestern den Franzosen keinen Erfolg gebracht. Ihre Sturmtropps brachen in breiter Front gegen unsere Stellungen, sowohl in der Seen-Grge, wie im Norden von Monastir vor; in unserem Feuer, an einzelnen Stellen im Nahkampf, sind alle Angriffe gescheitert. Unsere und die verbündeten Truppen haben sich sehr gut geschlagen. Nördlich des Dorian-Sees wurden mehrere englischen Kompanien durch Artillerie-Feuer zersprengt.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff

! Lokales.

* Der am Sonntag von der Ortsgruppe des Volksvereins veranstaltete Vaterländische Familienabend hatte sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der Feier lag die einheitliche Idee zugrunde: dem herrlichen heiliggeliebten Vaterlande bringen wir freudig jedes Opfer, tragen wir willig Kreuz und Leid. Schülerchöre und Deklamationen umrahmten diese Idee in wirkungsvoller Weise. Herr Delan Schaller eröffnete den Abend mit einer zündenden Ansprache, in der er den Zweck dieser Veranstaltung erläuterte, die bisher von der Gemeinde gebrachten Opfer für die Kriegsfürsorge lobend und dankbar anerkannte und zu mutigem und gottvertrauenden Ausharren in Geduld ermunterte. Unsere Parole draußen wie in der Heimat muß jetzt lauten: „Durchhalten und Siegen!“ Da auch das Geld eine scharfe Waffe zur Herbeiführung des Sieges ist, so zeichne jeder die nun aufgelegte sechste Kriegsanleihe. Herr Lehrer Bermbach sprach hierauf über das Vaterland und unsere

Pflichten gegen dasselbe. Er schilderte die Schönheit und Größe des lieben, deutschen Vaterlandes in seiner herrlichen Sprache und Literatur, seiner Geschichte, seinen Helden in Vergangenheit und Gegenwart und ermunterte zu freudigen Opfern der Dankbarkeit gegen das Vaterland. Am Schlusse wurden die Gründe erörtert, die uns auf einen endlichen, vollen Sieg unserer gerechten Sache hoffen lassen. Herr Delan Schaller verlas hierauf einen interessanten Brief eines U-Bootmannes über einen in der Weihnachtsnacht 1916 erfolgreich ausgeführten, aber höchst gefährlichen Vorstoß in die Themsemündung gegen drei englische Transportdampfer. Mit einem von dem Leiter der Versammlung auf die Träger der beiden Gewalten ausgebrachten, begeistert aufgenommenen Hoch und dem Absingen der Nationalhymne, nahm die Feier ihren würdigen Abschluß.

* 6. Kriegsanleihe. Die Nassauische Sparkasse hat den Zinsfuß für Lombarddarlehen, welche zur Bezahlung bei ihr gezeichnete 6. Kriegsanleihe aufgenommen werden, ab 1. April ds. Js. auf 5 1/8 % herabgesetzt. Kommen Landesbank-Schuldverschreibungen zur Verpfändung, so werden nur 5 % berechnet.

* Fristverlängerung für die Sicherstellung der Acker- und Gartenbestellung. Die Verordnung über die Sicherstellung der Ackerbestellung vom 31. März 1915 gibt die Möglichkeit, landwirtschaftliche Grundstücke, die von dem Nutzungsberechtigten unbestellt gelassen werden, in öffentliche Bewirtschaftung zu übernehmen. Die Zeit,

innerhalb deren die öffentliche Bewirtschaftung erfolgen darf, endet nach den bisherigen Vorschriften mit dem Ablauf des Jahres 1917. Durch die Verordnung des Bundesrats vom 9. März 1917 ist die Frist bis auf Ende des Jahres 1918 verlängert worden. Die Aussicht, die Früchte ihrer diesjährigen Arbeit im kommenden Jahre noch genießen zu können, wird das Interesse der Bewirtschafter, deren sich die Behörde zur Bewirtschaftung bedient, an möglichst guter Bewirtschaftung stärken. Die Verlängerung ist außerdem erforderlich, um gegebenenfalls eine ordnungsmäßige Herbstbestellung zu sichern. Für städtische, zur landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Nutzung geeignete Grundstücke, auf die die Vorschriften der genannten Verordnung auch im übrigen Anwendung finden, ist die gleiche Verlängerung vorgenommen. In Verbindung mit dieser Aenderung ist die Frage geprüft worden, ob Sondervorschriften über einen Anbauzwang insbesondere für Aufrechterhaltung des Kartoffelbaues zu erlassen sind. Es ist davon abgesehen worden, in dieser Richtung besonderes zu veranlassen. Schon das geltende Recht gibt in den Vorschriften über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung die Möglichkeit, erforderlichenfalls einen Zwang auf die Art des Anbaues auszuüben. Die gegen die Anwendung solchen Zwanges bestehenden Bedenken sind bekannt. Der größeren Uebersichtlichkeit halber sind die Vorschriften über die Sicherung der Acker- und Gartenbestellung im Zusammenhang neu veröffentlicht worden.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Der Magistrat.

1.) Wo Magermilch in Höhe von mindestens $\frac{1}{2}$ Eiter täglich auf den Kopf der Haushaltsangehörigen zur Verfügung steht, hat der Selbstversorger keinen Anspruch auf Vollmilch. Den Vollmilchversorgungsberechtigten seines Haushalts sind die ihnen zustehenden Mengen zu belassen.

Fortsetzung in nächster Nummer.

Donnerstag den 22. März von vormittags
8—10 Uhr wird im Erdgeschöß der Turm
folgendes

Gemischtes Hühnerfutter 10 Pfd. je 15
verhandlich mit Gerste 3 Pfd. je 25 Pfg. Knoch-
schrot 5 Pfd. je 20 Pfg.

Im Auftrag des Magistrats
Ph. B. Henrich.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Frau Katharine Wefenberger und Kinder.

im Gasthaus zu „Drei Ritter“

Georg Maschke. Hauptstraße 22